



Bundesverband Deutscher Fertigbau e.V.

Hauptgeschäftsführer

Herrn
Roland Opitz

Bad Honnef, 21. November 2014

Sehr geehrter Herr Opitz,

gerne bestätige wir Ihnen, dass Sie seit Dezember 1986 im Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau e.V. (BDF) mitgearbeitet haben. Die Mitgliederversammlung hat Sie einstimmig gewählt und zugleich für das Ressort „Fertighaus-Ausstellungen“ zuständig gemacht.

Bis Anfang 2001 waren Sie 15 Jahre ununterbrochen in einer Führungsaufgabe für unseren Branchenverband tätig. Sie haben Ihre Aufgabe mit Elan und Einsatz, aber großer Umsicht angenommen. Hierfür haben Sie fast fünf Jahre den Ausstellungsausschuss unseres Verbandes geleitet. In dieser Eigenschaft haben Sie sich an den Debatten zur Optimierung der Fertigbau-Vertriebskonzepte sowie der Etablierung zukunftsweisender Ausstellungsformate beteiligt.

Aber auch die praktische Arbeit war Ihnen wichtig: Im engen Kontakt mit den Betreibergesellschaften der Ausstellungen ging es um Vereinheitlichung der Öffnungszeiten, Konditionenverbesserungen für unsere Aussteller oder die Verlängerung von Mietverträgen.

Anfang der 1990er Jahre haben Sie nach dem Fall der Mauer maßgeblich die Planung von Fertighausausstellungen des BDF in den neuen Ländern vorangetrieben. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass wir 1993 die erste verbandseigene Ausstellung in Königs Wusterhausen bei Berlin eröffnen konnten. Damit haben Sie aus heutiger Sicht den Grundstein für unser jetziges Verbandsausstellungsformat „FertighausWelt“ gelegt. Gegenwärtig betreibt der BDF diese Messen an den Standorten Hannover, Nürnberg, Köln und Wuppertal. In Planung ist derzeit eine neue FertighausWelt in Ulm.

Auch das Thema PR- und Öffentlichkeitsarbeit war Ihnen ausgesprochen wichtig. Sie haben durch die Einführung einer professionellen PR-Arbeit beim BDF mit dazu beigetragen, das Image des Fertigbaus in der Öffentlichkeit zu verbessern. Dies war Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre deshalb besonders wichtig, weil die Fertighaubranche seinerzeit heftigster Kritik ausgesetzt war. Grund waren vermeintliche Umweltbelastungen in den verwandten Baumaterialien unserer Branche. Leidenschaftlich und vehement haben Sie in Ihrem Verband dafür gekämpft, dass wir uns zur Einhaltung von Qualitätsstandards verpflichten, die über den gesetzlichen und verordnungsmäßigen Anforderungen lagen. Dies führte zur Gründung der Qualitätsgemeinschaft Deutscher Fertigbau im Jahr 1989.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Sie die Branchenentwicklung über den Vorsitz des Ausschusses sowie Ihre Vorstandstätigkeit maßgeblich mitgeprägt haben. Viele Ihrer damaligen Initiativen sind auch in der aktuellen Verbandsarbeit noch von großer Bedeutung.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk-Uwe Klaas